

Protokoll zur Sitzung der verbandsübergreifenden AG WRRL-Fachfragen

vom 20.11.2019 von 18:30 bis 20:30 Uhr im NABU-Seminarraum

Teilnehmer: RG, WH, AK, NL, JM, ES, FZ sowie Dr. Andreas Finckh (AF) und Helmut Ramers (HR) von der Abteilung Wasserwirtschaft der Behörde für Umwelt und Energie (eine komplette Teilnehmer- und Kontaktliste wird bei Bedarf nach Rücksprache intern in der AG verbreitet)

Protokoll: Eike Schilling (ES) Tel: 040/697089-13, Schilling@NABU-Hamburg.de

TOP 0 Begrüßung, Kurzvorstellung, Ergänzung der Tagesordnung

- Vorstellungsrunde: Dr. Andreas Finckh (Jurist, zuletzt Abteilungsleiter Abfallwirtschaft) ist seit dem 1.9.2019 Leiter der Abteilung Wasserwirtschaft, sein Vorgänger Wolfgang Meier ist noch bis Ende 2020 Leiter des Hamburger „Vorsitzes der FGG“. Helmut Ramers geht Februar 2020 in den Ruhestand.
- RG informiert bei seiner Vorstellung darüber, dass der Angelsportverband Hamburg nach einer Namensänderung jetzt Anglerverband Hamburg heißt.
- ES fasst kurz die Entstehung und Art der Arbeit der Arbeitsgruppe zusammen.

TOP 1 WRRL-Maßnahmenumsetzung in 2019 - Rückblick

HR fasst den Stand der Umsetzung mit Bezug auf die Maßnahmenliste für 2019 zusammen und weist auf die Vielzahl der bereits umgesetzten Maßnahmen hin.

ES zieht ergänzend Bilanz der letzten drei Jahre, in denen die Umsetzung aus Sicht der Verbände deutlich langsamer geworden ist. Während z.B. in Eimsbüttel kontinuierlich Maßnahmen umgesetzt werden, wurden in HH-Mitte seit 2013 trotz der vorliegenden Planungen für größere Maßnahmen nur kleinere strukturelle umgesetzt.

Diskussion:

- HR weist darauf hin, dass in einigen Bezirken schon ein überwiegender Teil der möglichen Maßnahmen umgesetzt wurde und stimmt WH zu, dass Wandsbek hier ein Sonderfall ist, da in diesem großen Bezirk eine Vielzahl von Gewässern liegt, die von den Mitarbeiter*innen im Bezirksamt nicht alle gleichzeitig bearbeitet werden können.
- Zusätzliches Personal gebe es zudem nach wie vor nicht für die Umsetzung der WRRL.
- Hinweis JM: Naturschutzamt übernimmt mit seinen Kapazitäten die Begleitung von Naturschutzmaßnahmen der Bezirke – wäre das ein Modell für die Abteilung Wasserwirtschaft?
 - ➔ HR: Bezirke können z.B. den LSBG beauftragen, wobei dieser auch an Kapazitätsgrenzen gekommen ist.
- ES fasst einige Knackpunkte zusammen, an denen eine Umsetzung von Maßnahmen aus Verbandesicht besonders wichtig wäre
 - Durchgängigkeit Alster: Die Maßnahmen an den drei noch nicht mit funktionierenden Fischwanderhilfen versehenen drei Schleusen (Poppenbüttler, Mellingburger,

Wohldorfer) sind in Vorbereitung, die Umsetzung hat sich aus verschiedenen Gründen verzögert (Details s. TOP Einzelthemen)

- Wandse: Da der Fokus des Bezirks auf den Maßnahmen an der Alster liegt, geht es an der Wandse nur langsam voran. Die Herstellung der Durchgängigkeit am Mühlenteich ist derzeit in Vorbereitung aber es gibt nach wie vor zahlreiche Querbauwerke und Einleitungen ohne Rückhalt und Reinigung aus den parallel zur Wandse laufenden Hauptverkehrsstraßen.
 - ➔ HR weist ergänzend auf den Widerstand von Bürger*innen gegen eine – aus fließgewässerökologischer Sicht sinnvolle – Aufhebung von Teichen hin.
 - Osterbek/Seebek: Diverse Maßnahmen seitens der Bezirke und der Verbände sind an den Gewässern in der Vergangenheit umgesetzt worden. Diese kämen jedoch erst durch eine longitudinale Anbindung an das Alstersystem zur Geltung. Die Durchgängigkeit ist beim Düker der Osterbek, der steilen Strecke im Bereich der Kleingärten und dem Absturz in den Osterbekkanal eingeschränkt bzw. unterbrochen.
 - ➔ HR berichtet von aktuellen Gesprächen mit dem Bezirksamt HH-Nord zur Maßnahme am Absturz in den Osterbekkanal, bei dem sich herausgestellt hat, dass die Planung voraussichtlich neu aufgesetzt werden muss. Dort soll jedoch in jedem Fall die Durchgängigkeit hergestellt werden. Bzgl. der Umgehung des Dükers ist nach wie vor die Haftungsfrage mit Blick auf die Hochbahn problematisch.
 - ➔ ES schlägt vor, dass die Abteilung Wasserwirtschaft den Bezirk an dieser Stelle unterstützen könnte, um hier einen Fortschritt zu erzielen.
 - Tarpenbek: Die Durchgängigkeit am RHB Krohnstieg am letzten verbliebenen Querbauwerk sollte hergestellt werden.
- AF beschäftigt die Frage, wie man der Öffentlichkeitsarbeit die Erfolge der Umsetzung gut kommunizieren könnte, um die Argumentation für eine Fortführung der Bemühungen zu stärken. Kennzahlen, die einen messbaren Erfolg belegen, wären optimal für eine begleitende politische Kommunikation. Vorschläge gern an ihn.
- WH: Liegt eine Aktualisierung des Querbauwerkskatasters vor? Darüber könnte man u.a. den Fortschritt dokumentieren.
 - ➔ HR nimmt den Vorschlag einer Auswertung der Verbesserungen mit. ES wird eine Anfrage nach Übermittlung dieser GIS-Daten an den damit befassten Sachbearbeiter stellen.
 - WH weist auf Insektenuntersuchungen in den Gewässern hin, die im Gegensatz zur Entwicklung ‚an Land‘ keinen dramatischen Niedergang zeigen. Letzten Informationen nach wird das Niveau einigermaßen gehalten.
- Für die Maßnahmenliste 2019 bittet ES um die Ergänzung der Spalte „Jahr Fertigstellung“ wie sie zuletzt in der Liste von 2018 enthalten war.
 - ➔ HR prüft dies und wird hierzu eine Rückmeldung geben
- Brückkamp Ammersbek: Situation am Wehr ist schwierig, obwohl die Stauhöhe eigentlich gering ist. Absenkung wäre die einfachste Maßnahme, SH ist jedoch gegen eine Absenkung mit Blick auf Gebäude und Schutzgebiete. WH weist darauf hin, dass in der AG Brook Einigkeit bestand, dass man das Wehr absenken könnte. Der Bezirk hat dies bisher jedoch nicht durchgeführt, da das Wehr baufällig ist.

TOP 2 Maßnahmenumsetzung in 2019 und darüber hinaus – Ausblick

- HR fasst den Stand zusammen. Derzeit laufen die turnusmäßigen Gespräche mit den Bezirken für die Planung für 2020.
 - ES schlägt vor, dass die AG Vorschläge für konkrete Maßnahmen machen könnte, die die BUE in die Abstimmung mitnehmen könnte.
 - ➔ HR/AF nehmen das Angebot an – Vorschläge gern bis spätestens Anfang 2020 an HR.
- Fitness-Check zur WRRL: Ob die WRRL geöffnet und angepasst wird, ist noch offen.
 - ➔ HR/AF gehen davon aus, dass die WRRL über das Jahr 2027 hinaus laufen wird und weiterhin Maßnahmen umgesetzt werden. Allerdings ist hier abzuwarten, was ggf. auch andere Mitgliedsstaaten einbringen.
- 3. Bewirtschaftungszeitraum: ES übergibt eine Kopie der verbandsübergreifenden Dessauer Erklärung vom jährlichen Gewässerschutzforum der Verbände (15./16.11.), in dem Forderungen zur Verbesserungen bei der Umsetzung der WRRL zusammengefasst sind. Bei der Veranstaltung war der Leiter der LAWA auf einem Podium vertreten und hat angekündigt, dass auf LAWA-Ebene angedacht wird, in den zukünftigen Bewirtschaftungsplänen und Maßnahmenprogrammen die konkreten Maßnahmen, die für die Zielerreichung an den einzelnen Wasserkörpern erforderlich sind, aufzuführen zu lassen. ES schlägt grundsätzlich und mit Blick auf diese Entwicklung vor, dass die Verbände und die Abteilung Wasserwirtschaft schon vor der formalen Beteiligung ab dem 22.12.2020 die Aktualisierung der Bewirtschaftungspläne besprechen.
 - ➔ AF/HR sagen Prüfung zu – Rücksprache zuerst mit Herrn Dr. Kott, der Hamburg für das Oberflächenwasser in der LAWA vertritt.

TOP 3 Einzelthemen

- Alstersystem
 - Außenalster und Kanäle: Im Projekt Lebendige Alster sind verschiedenste Ideen für die Kanäle in der Diskussion – schwimmende Inseln sind jedoch auf Grund von negativen Erfahrungen kein Thema mehr. Zusätzlich wird voraussichtlich noch dieses Jahr die „Grüne Schute“ fertig gestellt und in das Alsterfleet gebracht.
 - Durchgängigkeit Alster: Maßnahme Poppenbüttel soll in 2020/2021 umgesetzt werden (eine zukünftige Steuerung der Wasserstände bleibt möglich), Maßnahmen an Mellingburger und Wohldorfer Schleuse voraussichtlich bis 2023
 - Umgang mit geplanter Baumaßnahme U3 und Trockenlegen des Mühlenfleets
 - ➔ HR berichtet, dass eine eingeschränkte Durchgängigkeit durch den Bau eines Bypasses erhalten bleiben soll. Zu der Baumaßnahme kommt noch die Instandsetzung des Nikolaisperrwerks ab Anfang 2020 für mehrere Monate hinzu, während der das Nikolai-Sperrwerk durchgehend geschlossen bleiben muss (u.a. Sturmflutrisiken). Dafür wird der LSBG prüfen, ob zumindest die Schartorschleuse häufiger betätigt werden kann.

- Finanzierung WRRL – Stand und Ausblick
 - 3 Mio. € bis Ende 2027 stehen unverändert bereit. Geringe Restmittel sind nahezu jedes Jahr vorhanden, der Großteil wird für Maßnahmen ausgegeben.
- Pilotstudie Ocker: Diese wurde im AK WRRL vorgestellt.
 - ➔ WH kann den Vortrag an die AG verteilen.
 - ➔ HR schickt einen Hinweis an ES, wenn die Datei auf der Wasserseite der BUE eingestellt wurde
- Wassergesetz – Stand: Liegt seit Jahren beim Rechtsamt der BUE. Das Thema wird erst nach der Wahl weiter verfolgt.
- Gründächer und ihre Auswirkungen auf die Gewässerqualität
 - HR: Untersuchungen zeigen, dass vor allem bei Bitumendächern Stoffe ausgewaschen werden. Laut Herrn Classen gibt es daher die Tendenz, nur noch Kunststoffbahnen zu nutzen, die zwar Flammschutzmittel enthalten, die aber nicht ausgewaschen werden.
- Elbe
 - Wiederherstellung bzw. Optimierung der Durchgängigkeit am Wehr Geesthacht: ES lobt das Engagement der BUE in dieser Sache, obwohl diese formal nicht zuständig ist. Fazit: Alle Akteure wollen sich gemeinsam dafür engagieren, dass am Wehr Geesthacht schnellstmöglich die bestmögliche Lösung umgesetzt wird.
 - WRRL-Monitoring an der Tideelbe: ES fasst die Sicht der Verbände kurz zusammen – aus politischen und inhaltlichen Gründen sei es sinnvoll, wieder jährlich zu befischen. Daher hat sich der 1. Vorsitzende des NABU Hamburg, Alexander Porschke mit der Bitte an Staatsrat Pollmann gewandt, dass die FHH sich im KOR TEL für eine Wiederaufnahme der jährlichen Befischungen einsetzt. Antwort steht noch aus.
 - ➔ HR/AF: Antwort wurde vorbereitet und müsste zeitnah eintreffen. Für Rückfragen steht HR bereit.
- Abstimmung zwischen der FHH und den in Niedersachsen und Schleswig-Holstein angrenzenden Gemeinden/Kreisen zum Thema Entwässerung / Sedimenteintrag / Nährstoffeintrag
 - ES erläutert kurz den Hintergrund zum TOP: Bei grenzüberschreitenden Gewässern gibt es im Süden zum Beispiel Probleme bei der Wassermenge im Bereich Moorwettern (Versiegelung Neu-Wulmstorf). Sand- und Nährstoffeinträge können weitere Probleme darstellen. Gibt es einen regelmäßigen Austausch der Bundesländer zu diesen Themen?
 - HR: SH, N und HH tauschen sich anlassbezogen zu Maßnahmen, die WRRL-relevant sind, aus.

- Straßenabwasserreinigung und Abwasserreinigung allgemein – Stand und Ausblick
 - HR fasst kurz die Lage kurz zusammen: Zahlreiche Aktivitäten laufen bei der BUE, allerdings ist die Umsetzung schwierig. Insbesondere der Flächenbedarf für (Strassenabwasser-) Reinigungsanlagen ist problematisch (sehr großes Sieleinzugsgebiet in Eimsbüttel/ Isebekkanal als Beispiel)
 - Die Einwerbung von Haushaltsmitteln für die Unterhaltung von Straßenabwasserreinigungsanlagen/ Rückhaltebecken etc. gestaltet sich schwierig. Die vorhandenen Unterhaltungsmittel sind nicht auskömmlich.
 - Die Verbände beschäftigen sich seit ca. zwei Jahren verstärkt mit dem Thema Straßenabwasserreinigung und stehen im engen Austausch insbesondere mit Christoph Heß. Zu den Machbarkeitsstudien werden die Verbände beteiligt.
 - Zur Tagung zum Thema Straßenabwasserreinigung sind bereits 120 Teilnehmer*innen angemeldet.